

Alkohol sehr leicht löslich und an der Luft zerfliesslich war, einen höchst unangenehmen Geschmack und Geruch (ähnlich dem Mercaptan) besass. Die wässrige Lösung gab mit salpetersaurem Silberoxyd einen rothbraunen dem Eisenoxydhydrat ähnlichen, mit salpetersaurem Quecksilberoxydul einen dunkelblauen käsigen Niederschlag, der an der Luft stellenweise eine hochrothe Farbe angenommen hat. Diese ziegelrothe Substanz ist wahrscheinlich eine Schwefelplatinocyan-Verbindung des Äthyls. — Beim Glühen hinterliess sie 26·9 Procent Platin.

Da auf diese Art die Darstellung des Äthers nicht gelang, suchte ich ihn durch Behandlung der alkoholischen Lösung der Platinblausäure mit Chlorwasserstoff zu erhalten. Zu diesem Behufe wurde vollkommen reines Platinocyanbarm<sup>1)</sup> in Wasser gelöst, und mit salpetersaurem Silberoxyd<sup>2)</sup> gefällt, der Niederschlag durch Decantiren mit heissem Wasser vollständig ausgewaschen, und der in Wasser suspendirte Niederschlag mit Schwefelwasserstoffgas zerlegt, die abfiltrirte Flüssigkeit im Wasserbade zur Trockne verdampft, die rückständige Platinocyanwasserstoffsäure in absolutem Alkohol gelöst (1 Thl. in 10 Thln.) und dann vollkommen getrocknetes Chlorwasserstoffgas hineingeleitet, wobei sich die Flüssigkeit stark erwärmt; es ist daher nothwendig sie anfänglich abzukühlen; nach dem Erkalten schieden sich so viele kleine morgenrothe Krystalle ab, dass die ganze Flüssigkeit zu einem krystallinischen Brei erstarrte. Die Krystalle müssen schnell abfiltrirt und mit sehr wenig Alkohol einigemal abgespült, dann auf mehreren Lagen Filtrirpapier, über Schwefelsäure und Ätzkali getrocknet werden. Die Mutterlauge gibt beim nochmaligen Einleiten von Chlorwasserstoffgas neuerdings Krystalle, die aber bedeutend kleiner und von minder lebhafter Farbe sind.

Die Krystalle gaben bei der Analyse folgende Resultate:

- I. 0·456 Gr. Substanz gaben 0·2255 Gr. Platin, entsprechend 49·45 %.
- II. 0·3567 Gr. Substanz hinterliessen 0·177 Gr. Platin, entsprechend 49·62 %.

<sup>1)</sup> Nach der Methode des Herrn Weselsky dargestellt. Sitzungsberichte der kais. Akademie der Wissensch. Bd. XX, S. 282.

<sup>2)</sup> Es ist viel vortheilhafter die Fällung mit Silbersalz zu machen, denn das gallertartige Platinocyan Kupfer lässt sich ausserordentlich schwer auswaschen.